

Title: Shelf for the visual presentation within easy reach of goods' packages which are arranged one after another

Abstract

The invention relates to a shelf for the visual presentation within easy reach of goods' packages which are arranged one after another. According to the invention the shelf has a pusher (6) which may be slid between the shelf's front and rear end and which is connected to an elastic band (9) guided around a deflection organ (11) on the front end of the shelf (1).



12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer 6 84 26 651.1
- (51) Hauptklasse A47F 1/12
- (22) Anmeldetag 10.09.84
- (47) Eintragungstag 20.12.84
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 07.02.85
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Ablage zur sicht- und griffnahen Präsentation von
hintereinander angeordneten Warenpackungen
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Krieger, Horst, 3500 Kassel, DE

10.09.84
3

Ablage zur sicht- und griffnahen Präsentation von hintereinander angeordneten Warenpackungen

Die Erfindung betrifft eine Ablage zur sicht- und griffnahen Präsentation von hintereinander angeordneten Warenpackungen.

Ablagen dieser Art dienen in Geschäften, Kaufhäusern, Tankstellen od. dgl. dazu, einen Stapel identischer Warenpackungen derart aufzunehmen, daß für den Kunden jeweils nur die vorderste Packung des Stapels sichtbar ist. Der Kunde kann jeweils nur die vorderste Packung des Stapels entnehmen, in Augenschein nehmen und dann zurückstellen oder mitnehmen. In Abhängigkeit von der Zahl der bereits entnommenen Packungen ist die Griffnähe für die vorderste Packung des Reststapels größer oder kleiner. Ist eine Vielzahl derartiger Ablagen zu einem Display, Regal od. dgl. zusammengefaßt, um eine entsprechende Vielzahl unterschiedlicher Warenpackungen anbieten zu können, sind die Sicht- und Griffnähen für die vordersten Packungen der verschiedenen Ablagen unterschiedlich, da nicht alle Waren in gleichen Mengen verkauft werden. Dadurch ergibt sich außer dem Nachteil, daß viele vorderste Packungen nicht ganz vorn in ihren Ablagen stehen und daher weniger auffallen, auch der Nachteil, daß vor den einzelnen Reststapeln leere Räume entstehen, in welche zwar herausgenommene, aber vom Kunden nicht gekaufte Packungen wahllos und ungeordnet zurückgestellt werden. Dadurch wird das Erscheinungsbild des gesamten Regals oder Displays weiter beeinträchtigt.

Zur Vermeidung dieses Nachteils ist es zwar bekannt, Ablagen mit schrägen Böden vorzusehen, auf denen die weiter hinten angeordneten Warenpackungen automatisch nach vorn rutschen sollen, sobald die vorderste Packung entnommen ist. Derartige Ablagen haben sich jedoch nicht bewährt, da sie mehr Raum als Ablagen mit horizontal angeordneten Böden in Anspruch nehmen und nicht sicher funktionieren.

8425651

10.09.84

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Ablage der eingangs bezeichneten Gattung mit einem Mechanismus zu versehen, der die jeweils vorderste Packung des Stapels stets am Vorderende der Bahn anordnet, sicher funktioniert und eine große Lebensdauer besitzt.

Zur Lösung dieser Aufgabe weist die Ablage einen zwischen ihrem Vorder- und Hinterende verschiebbaren Schieber auf, der unter dem Einfluß eines Gummizugs steht, der um ein am Vorderende der Ablage angeordnetes Umlenkorgan geführt ist.

Beim Füllen der erfindungsgemäßen Ablage bzw. beim Bilden eines Stapels von hintereinander angeordneten Warenpackungen wird der Schieber von der hintersten Warenpackung immer weiter nach hinten geschoben und der Gummizug entsprechend gedehnt. Dadurch ergibt sich der Vorteil, daß beim Herausnehmen der vordersten Warenpackungen des Stapels alle anderen Packungen mit Hilfe des Gummizugs und des Schiebers automatisch nach vorn gezogen werden, bis die erste Packung des Reststapels wieder am Vorderende der Ablage liegt. Selbst die letzte Packung eines Stapels wird auf diese Weise schließlich bis an das Vorderende der Ablage herangeführt, so daß unabhängig davon, wieviele Packungen eines Stapels bereits entnommen wurden, die vorderste Packung stets in optimaler Sicht- und Griffhöhe steht. Sind viele erfindungsgemäße Ablagen zu einem Regal od. dgl. zusammengefaßt, stehen die Vorderflächen der vordersten Packungen aller Stapel stets an der Vorderseite des Regals in einer gemeinsamen Ebene. Dadurch wird falsch oder nur zwecks Begutachtung entnommene Ware vom Kunden wie unter Zwang wieder richtig eingeordnet, weil keine Freiräume vorhanden sind, an denen solche Packungen abgelegt werden könnten. Das Umlenkorgan am vorderen Ende der Ablage bringt schließlich den Vorteil mit sich, daß die Länge des Gummizugs an sich beliebig gewählt werden kann, um dadurch einerseits unerwünscht große Zugspannungen zu vermeiden, andererseits sicherzustellen, daß die Packungen bis ganz dicht an das Vorderende der Ablage herangeholt werden können.

840851

10.09.84

- 5 -

Weitere vorteilhafte Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Die Erfindung wird nachfolgend in Verbindung mit einem Ausführungsbeispiel näher erläutert, das in der Zeichnung schematisch und perspektivisch dargestellt ist.

Eine Ablage 1 mit einer im wesentlichen ebenen Auflagefläche 2 weist einen von ihrem Vorderende bis zum Hinterende erstreckten Schlitz 3 auf, der von zwei sich gegenüberstehenden, parallelen Abschnitten 4 der Ablage gebildet ist. Die Abschnitte 4 sind gegenüber der Auflagefläche 2 entsprechend der Höhe von Verbindungsstegen 5 nach unten versetzt.

Die Abschnitte 4 bilden Führungsschienen, auf denen ein Schieber 6 mit seitlichen Nuten 7 verschiebbar geführt ist, deren Wandungen die Abschnitte 4 U-förmig umgreifen. Der Schieber 6 ist zwischen je einem am Vorder- bzw. Hinterende der Ablage 1 angebrachten, nicht dargestellten Anschlag in Richtung eines Pfeils \downarrow verschiebbar. Die Höhen der Verbindungsstege 5 und des Schiebers 6 sind so gewählt, daß die Oberseite des Schiebers 6 höchstens in derselben Ebene wie die Auflagefläche 2 liegt. Im Übrigen besteht der Schieber 6 vorzugsweise aus einem Winkel, dessen einer Schenkel die Nuten 7 aufweist und dessen anderer Schenkel 8 senkrecht dazu und am hinteren Ende des Schiebers 6 angeordnet ist, um eine Rückwand für den Schieber 6 zu bilden.

Der Schieber 6 steht unter dem Einfluß eines Gummizugs 9, dessen eines Ende vorzugsweise an der Unterseite und an einem hinteren Teil des Schiebers 6 befestigt ist. Das andere Ende des Gummizugs 9 ist an irgendeinem Teil der Ablage 1, vorzugsweise an einem Punkt 10 befestigt, der am Hinterende der Ablage 1 liegt. Am Vorderende der Ablage 1 befindet sich außerdem ein Umlenkorgan 11 für den Gummizug 9, das vorzugsweise aus einer Umlenkrolle besteht, die an der Unterseite der Ablage 1 drehbar gelagert ist.

84.26651

10.09.84

Zu den beiden Seiten hin wird die Ablage 1 zweckmäßig durch zwei Seitenwände 12 begrenzt, von denen in der Zeichnung nur eine dargestellt ist. Die zweite Seitenwand liegt beispielsweise oberhalb des Umlenkorgans 11 und des Punktes 10 und ist parallel zur dargestellten Seitenwand 12 angeordnet. Die beiden Seitenwände 12 bilden somit zusammen mit der Auflagefläche 2 der Ablage 1 eine Bahn, in der eine Vielzahl von Warenpackungen hintereinander gestapelt werden können. Wegen der nach unten versetzten Abschnitte 4 besteht dabei die eigentliche Auflagefläche nur aus zwei schmalen, parallel zum Schlitz 3 angeordneten Streifen, die jeweils nur einen kleinen Teil der Stgandflächen der Warenpackungen abstützen, so daß diese leicht verschiebbar, d.h. mit geringer Reibung auf der Ablage 1 angeordnet sind. Der Anpreßdruck am vorderen Anschlag regelt sich dabei wie von selbst, weil beim Vorhandensein eines vollen Stapels, der mehr Reibung hat, auch der Zug des voll ausgezogenen Gummizugs 9 kräftig ist, wohingegen beim Vorhandensein nur noch einer Packung auch der Gummizug 9 nur noch leichten Druck ausübt.

Beim Gebrauch werden die nicht dargestellten Warenpackungen auf der Ablage 1 bzw. in der durch diese und die Seitenwände 12 gebildeten Bahn hintereinander aufgestellt. Dabei kommt die hinterste Packung des Stapels auf dem Schieber 6 dazu zu liegen, daß sich ihre Rückseite gegen den Schenkel 8 legt. Beim allmählichen Aufbau des Stapels von vorn her wird dadurch der Schieber 6 immer mehr nach hinten geschoben, bis ers schließlich gegen den hinteren Anschlag der Ablage 1 stößt, während die vorderste Packung am vorderen Anschlag der Ablage 1 zu liegen kommt. Der Gummizug 9 ist dadurch gespannt.

Wird die vorderste, i. unmittelbarer Sicht- und Griffnähe liegende Packung von einem Kunden herausgenommen, dann werden die Packungen des verbleibenden Reststapels durch den Gummizug 9 automatisch nach vorn gezogen, bis die nunmehr vorderste Packung gegen den vorderen Anschlag stößt. Dies wiederholt sich beim erneuten Entnehmen von Packungen so lange, bis

8426651

10 09 84

- 7 -

die ursprünglich hinterste, auf dem Schieber 6 angeordnete Packung nach ganz vorn gezogen ist und dadurch am vorderen Anschlag anliegt. Unabhängig davon, wieviele Packungen des ursprünglichen Stapels bereits entnommen sind, befindet sich somit stets die vorderste Packung des Reststapels in unmittelbarer Sicht- und Griffnähe des Kunden.

Das Umlenkorgan 11 ist so weit vorn angeordnet, daß auch noch die ursprünglich hinterste Packung des Stapels durch den Gummizug 9 bis ganz nach vorn an den vorderen Anschlag herangezogen wird. Bei der aus der Zeichnung ersichtlichen Lage des Befestigungspunktes 10 ist die Länge des Gummizugs 9 im nahezu entspannten Zustand etwa gleich der Länge der Ablage 1 selbst, so daß er bei voller Ausbildung des Stapels nur etwa auf das Doppelte seiner Länge gedehnt werden braucht.

Bei der Präsentation von Warenpackungen, die in Richtung des Pfeils v sehr schmal sind, kann es aus konstruktiven Gründen erforderlich sein, den Schieber 6 in der entsprechenden Richtung länger auszubilden, als der Tiefe der Packung in dieser Richtung entspricht. Für diesen Fall ist vorgesehen, den Schieber 6 mit einer parallel zum Schenkel 8 angeordneten Zwischenwand 13 zu versehen, und diese so anzuordnen, daß zwischen ihr und dem Schenkel 8 gerade eine Packung Platz findet, während die nächste, vor der Zwischenwand 13 zu liegende kommende Packung etwas über den Schieber 6 nach vorn herausragt. In diesem Fall legt sich der Schieber 6 bereits bei Entnahme der vorletzten Packung des Stapels gegen den vorderen Anschlag der Ablage 1, so daß sich die Lage des Schiebers 6 beim Entnehmen der letzten Packung nicht mehr verändert.

Auf die Rückwand (8) oder Zwischenwand (13) kann ein Etikett mit der Warenbezeichnung angebracht werden, um ein richtiges Nachfüllen zu sichern.

8426651

10.09.84

Die erfindungsgemäße Schiebemechanik ermöglicht eine optimale Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Raums sowohl im vorderen als auch im hinteren Bereich der Ablage 1, da die zur Verfügung stehende Bahnlänge praktisch nur um die Stärke des Schenkels 8 vermindert wird. Ferner ergibt sich der Vorteil, daß der Gummizug 9 nur wenig belastet wird und daher kaum verschleißt, weil die Packungen nur mit einem kleinen Teil ihrer Standfläche auf der Auflagefläche 2 stehen, daher nur geringe Reibungskräfte auftreten und auch der Schieber 6 leichtgängig gelagert ist. Werden eine Vielzahl von Ablagen 1 zu einem Regal, einem Bodendisplay od. dgl. zusammengefaßt, liegen die Vorderflächen aller derjenigen Packungen, die die vorderste Packung eines Stapels bilden, in einer Vertikalebene. Dadurch sind nicht nur die jeweils vordersten Packungen in optimaler Griff- und auch Sichtnähe angeordnet, sondern es fehlt auch bei falsch oder nur zur Begutachtung entnommener Packung der zum ungeordneten bzw. unkontrollierten Zurücklegen dieser Packung benötigte Raum. Dadurch wird der Kunde gezwungen, eine solche Packung wieder dort einzuordnen, wo er sie entnommen hat.

Die Erfindung ist nicht auf das beschriebene Ausführungsbeispiel beschränkt, das sich auf vielfache Weise abwandeln läßt. Dies gilt insbesondere für die Lage und Anordnung des Umlenkorgans 11 und des Punktes 10 und die im Einzelfall gewählte Länge des Gummizugs 9. Abweichend von der Zeichnung kann der Punkt 10 so gelegt sein, daß der zwischen ihm und dem Umlenkorgan befindliche Abschnitt des Gummizugs 9 nicht parallel zum Schlitz 3 angeordnet ist, da die Zugrichtung im wesentlichen nur durch die Lage des Umlenkorgans bestimmt ist. Weiterhin kann in Abhängigkeit vom Einzelfall die Länge des Gummizugs 9 unterschiedlich gewählt werden, indem der Punkt 10 näher am Umlenkorgan 11 oder weiter von diesem entfernt angeordnet wird. Dabei ist es auch möglich, die Stärke des Gummizugs auf das Gewicht der jeweils zu präsentierenden Warenpackung abzustimmen. Schließlich braucht die Auflagefläche des Schiebers 6 nicht in derselben Ebene wie die Auflage-

0426851

10.09.84

fläche 2 der Ablage 1 angeordnet sein, und anstelle des dargestellten Schiebers 6 könnte ein Schieber vorgesehen werden, der praktisch nur aus dem Schenkel 8 und den zu dessen verschieblicher Lagerung benötigten Teilen besteht.

()

()

84-1351

10.09.84

Patentanwalt
Diplom-Physiker
Reinfried Frhr. v. Schorlemer

D-3500 Kassel
Brüder-Grimm-Platz 4
Telefon (0561) 15335

D 5501

() Horst Krieger, 35 Kassel

Ansprüche

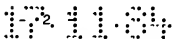
1) Ablage zur sicht- und griffnahen Präsentation von hintereinander angeordneten Warenpackungen, dadurch gekennzeichnet, daß sie einen zwischen ihrem Vorder- und Hinterende verschiebbaren Schieber (6) aufweist, der unter dem Einfluß eines Gummizugs (9) steht, der um ein am Vorderende der Ablage (1) angeordnetes Umlenkorgan (11) geführt ist.

() 2) Ablage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Auflagefläche (2) mit einem vom Vorder- bis zum Hinterende erstreckten Schlitz (3) aufweist, in dem der Schieber (6) verschiebbar gelagert ist.

3) Ablage nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß ihre den Schlitz (3) bildenden Abschnitte (4) gegenüber der Auflagefläche (2) derart nach unten versetzt sind, daß die Oberseite des Schiebers (6) höchstens in gleicher Höhe wie die Auflagefläche (2) angeordnet ist.

4) Ablage nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das eine Ende des Gummizugs (9) an der Unterseite des Schiebers (6) und das andere Ende des Gummizugs (9) an der Unterseite der Ablage (1) befestigt ist.

8426651



5) Ablage nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß ein Ende des Gummizugs an einem hinteren Punkt (10) der Ablage (1) befestigt ist.

6) Ablage nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Umlenkorgan (11) aus einer an der Unterseite der Ablage (1) drehbar gelagerten Umlenkrolle besteht.

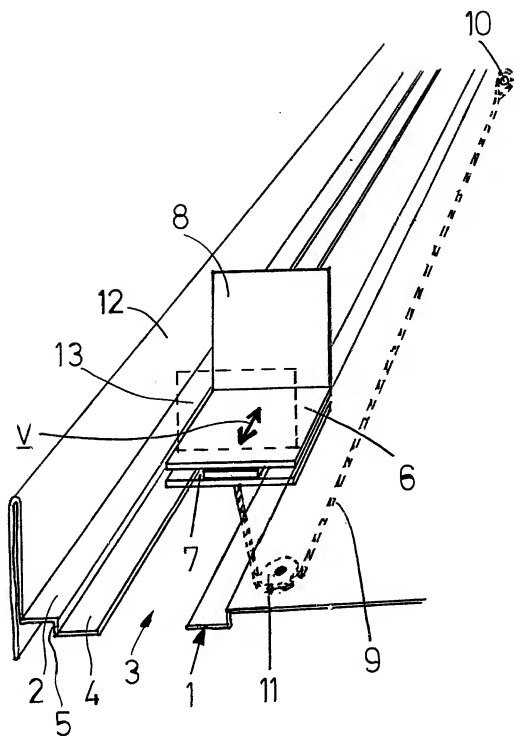
7) Ablage nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (6) aus einem Winkel besteht, dessen einer Schenkel in der Ablage (1) verschiebbar gelagert ist und dessen anderer Schenkel (8) eine dazu senkrechte Rückwand bildet.

8) Ablage nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (6) in einem mittleren Abschnitt eine Zwischenwand (13) aufweist.

9) Ablage nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß sie zwei eine Bahn für die Warenpackungen begrenzende Seitenwände (12) aufweist.

10 09 84

-1'



84 651